
Arbeitsgemeinschaft der Elternbeiratsvorsitzenden der Gymnasien im Regierungsbezirk Tübingen

An die
Elternbeiratsvorsitzenden und stellv.
Elternbeiratsvorsitzenden der allgemein
bildenden, privaten und beruflichen Gymnasien
im Regierungsbezirk Tübingen

Stephan Ertle
Vorsitzender des ARGE Tübingen

vorsitz@arge-tuebingen.de
www.arge-tuebingen.de

Protokoll der Herbsttagung 2018 der ArGe Gymnasien des RP Tübingen

Ort: Liebfrauenschule Sigmaringen
Datum: 17.11.2018, 9.00 Uhr bis 14.45 Uhr
TeilnehmerInnen: 49 TN lt. Teilkosten Litze-Köche

TOP 1: Begrüßung und Einführung

Der Vorsitzende der ARGE Tübingen, Stephan Ertle, begrüßte alle Anwesenden und dankte dem Team der Liebfrauenschule für die Vorbereitung des Tagungsortes.

Stephan Ertle berichtete über das Treffen der ARGE n mit der Kultusministerin Frau Dr. Susanne Eisenmann zum Thema Unterrichtsausfall. Die Kultusministerin sagte das Fehler passiert sind und es aktuell zu wenig Lehrer gibt. Bis 2020 gehen noch viele Lehrer in den Ruhestand und bis dahin wird der Lehrermangel bestehen bleiben. Der Klassenteiler wird nicht geändert. Zum Thema Unterrichtsausfall wird von der ARGE Stuttgart ein Gutachten erstellt auf Einhaltung vom Grundsatz der Schülergleichheit.

Stephan Ertle sprach die Themen Gleichberechtigung von Schülern, hier insbesondere die Kosten für Nachhilfe und den Musikunterricht, die Lernmittelfreiheit und Kosten der Schülerbeförderung an.

Pro Jahr leisten die Eltern rund 40 Mio. Euro an der Verfassung vorbei, obwohl die Lernmittelfreiheit verankert ist und die Klage vor Gericht in BW gewonnen wurde. Das Thema Lernmittelfreiheit schlägt regelmäßig hoch. In den Schulen wird oft den Eltern die Lernmittel als Wahlrecht angetragen mit dem Ziel, dass die Eltern zustimmen und die Kosten der Lernmittel von den Eltern getragen werden (Grenze 2 Euro, früher 1 DM).

Aktuell wird das Thema in einem Artikel der „Schule Blickpunkt“ behandelt. Zeitgleich tritt der LEB mit den Schulträgern in Kontakt mit Ziel die Gleichheit in den Schulen bei den Lernmitteln zu erreichen. Ziel ist es einem Erlass vom KM zur Lernmittelfreiheit zu bekommen. Ab Sommer 2019 wird der Weg über einstweilige Verfügungen gewählt, wenn bis dahin sich beim Thema Lernmittelfreiheit nichts ergibt.

Stephan Ertle berichtete, dass im Februar 2019 ein BarCamp mit Bildungsthemen über ein Wochenende stattfinden soll. Die genauen Bildungsthemen sind noch in Planung und richtet sich an Eltern, Lehrern, Journalisten und alle Interessierten.

Martin Lindeboom brachte den Vorschlag ein, dass eine dritte Sitzung der ARGE zu politischen Themen, zusammen mit den GMS, ins Leben gerufen wird. Die Themen wie Oberstufenreform sind zu komplex, um sie in den normalen Sitzungen zu diskutieren und daher kommen diese Themen zu kurz.

TOP 2: Schülerbeförderung – Klage vor dem VGH Mannheim.

Stephan Ertle

Die Kosten der Schülerbeförderung werden in den benachbarten Bundesländern Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz bis Klasse 10 komplett übernommen. In ländlichem Baden-Württemberg ist ein schlechter öffentlicher Nahverkehr vorhanden. Die Klage gegen die Schülerbeförderungskosten in BW wurde zugelassen, zuerst musste aber geklärt werden gegen wann überhaupt geklagt werden kann. In erster Instanz haben wir verloren und gegen das Urteil Einspruch eingelegt. Aktuell liegt die Klage beim Verwaltungsgericht Mannheim in zweiter Instanz. Als weitere Instanzen können danach das Bundesverwaltungsgericht und eine Klage vor der UN folgen. Aktuell wird ein Normenkontrollverfahren als zweite Klage angestrebt, da die Satzung geändert wurde. Die Satzung ist nicht konform geändert worden, daher wird die zweite Klage angestrebt.

Weitere Informationen unter: <http://www.elternrechte-bw.de/>
<http://www.elternrechte-bw.de/stand-der-klage/> und <http://www.elternrechte-bw.de/weitere-infos/>

TOP 3: Warum Städte-, Schulpartnerschaften u. Schüleraustausche wichtig sind.

Andrea Bogner-Unden – Lehrerin und Politikerin, Abgeordnete der Fraktion Grüne im Landtag.

Frau Andrea Bogner-Unden ist seit 2,5 Jahren im Bildungs- und Europa-Ausschuss-BW tätig. Sie hat 4 Söhne und war (ist?) als Elternbeirätin unterwegs.

Andrea Bogner-Unden ging zunächst auf die von Stephan Ertle angesprochenen Themen ein. Sie sagte, dass die Beförderungskosten geändert werden sollen mit dem Ziel, dass in BW diese einheitlich behandelt werden. Zu der Lernmittelfreiheit und den Kosten für Nachhilfe will das Land BW die Ziele über mehr Ganztageschulen erreichen.

Warum sind Schulaustausche wertvoll? Die übergeordneten Punkte lauten:

1. Vorteil für Schüler
2. Gesellschaftliche Vorteile und Vorteile für Europa: Europa muss sich von unten entwickeln, nationale Strömungen: alles was gut ist, ist national, alles Schlechte ist Europa

Wichtig ist, dass die Schüler in Gastfamilien wohnen, damit andere Sitten/Umstände und Sprachen kennengelernt werden. Die Vorteile für die Teilnehmer sind:

- Lernen fremde Kultur kennen
- Verbessern der sprachlichen Kenntnisse
- Erlebnisse, an dem man sich ein ganzes Leben lang erinnert
- Ohne Eltern eigene Erfahrungen machen
- Soziale Kompetenz wird gesteigert, Weltoffenheit, Toleranz, Respekt, Verständnis
- Berufschancen verbessern

Gesellschaftliche und europäische Vorteile:

- Europa muss sich von unten entwickeln
- Nationale Strömungen sind oft: alles was gut ist, ist national, alles Schlechte ist Europa
- Loblied auf internationale Zusammenarbeit: Forschung, Züge, Binnenmarkt, Wirtschaftsgemeinschaft
- Sich für Europa begeistern können

Mit Hilfe von Schüleraustausch kann Europa wiederbelebt werden. Der Schüleraustausch ist der Geist vom Leben, gelebte Integration.

Andrea Bogner-Unden dankte den Eltern für ihr großes Engagement für den Schüleraustausch und sagte, dass Mittel im Europahaushalt dafür bereitgestellt sind. Diese wurden im aktuellen Haushalt verdoppelt. Andrea Bogner-Unden unterstützt die Antragserstellung für Erasmus+ durch Kontakte. Diese Unterstützung erfolgt über entsprechend dafür vorgesehen Mitarbeiter beim Land.

Auch das Deutsch-Französische Jugendwerk kann als Sponsor gewonnen werden.

Andrea Bogner-Unden forderte das Gremium auf die Anträge für Erasmus+ zu stellen. Ein Informationsblatt zu Erasmus+ und eine Ansprechpartnerin, ist in der Email aufgeführt, befindet sich im Anhang.

Diskussion/Fragen

- Wie kommen Schulen, berufliche Ausbildungen, Arbeitgeber an die Gelder?
- Herr Sandelmann (Lehrer, Philologenverband): Geld reicht in der Regel nicht für die Lehrer. Diese zahlen die Reisekosten meist selber. Das aktuelle Urteil zu den Reisekosten der Lehrer hat das KM dazu bewegt ein Schreiben an die Schulen zu erstellen, damit die Schulen auf das Etat achten und nur Reisekosten erstatten, wenn der Etat dies zulässt. Frau Bogner-Unden antwortete, dass das Schullandheim früh im Schulleben stattfinden soll, damit die Kosten gering sind. Aktuell gibt es Diskussionen dazu im Bildungsausschuß. Mehr Geld dazu kann aber nur über den Landtag kommen.
- Geld aus Erasmus+ nur für Schüleraustausch
- England: kein Geld mehr von EU für Austausch mit England wegen Brexit
- Schwierigkeiten in den Schulen: keine Möglichkeiten eine Partnerschule zu finden. Das Problem besteht aber auch in Frankreich. Eine Plattform zum Finden von Austauschschulen sollte erstellt werden.
- Probleme beim Ausfüllen der Anträge von Erasmus+.
- Wie realisieren die Schulen die Finanzierung: Eigenfinanzierung der Eltern
- Kosten sind in vielen Schulen ein Problem
- Problem Nahverkehrsverbinding im ländlichen Raum: Gelder sind laut Frau Bogner-Unden da.

Aus dem Vortrag heraus ergaben sich folgende **Anliegen**

1. Schüleraustausche verursachen auch Unterrichtsausfall (wichtig: Berücksichtigung bei der Lehrerversorgung).
2. Aufgrund der neuen Richtlinie bezüglich Reisekostenerstattung besteht die Befürchtung, dass funktionierende Schüleraustausche nicht mehr im gleichen Umfang stattfinden.

TOP 4: Elternmitwirkung an den Schulen

Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg, Frau Elke Picker – Vorsitzende.

Elke Pfister ist aktuell in der Umsetzung des Bundesteilhabegesetz engagiert.

Elke Picker stellte die Elternstiftung vor und fordert die Einbindung der Eltern in die Schulen. Engagierte Eltern helfen den Schulen, dies wird von den Schulen aber zu wenig gesehen. Die Elternstiftung bietet Schulungen für Elternvertretern. Diese werden von den Eltern zu wenig genutzt. Schulleiter sollten die Infos weitergeben, tun es aber selten. Ziel der Schulungen für Elternvertretern ist es, u.a., Elternabende so zu gestalten, dass Eltern diese als gewinnbringende Veranstaltungen betrachten. Themen wie erreiche ich schwierige Eltern werden behandelt.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Ausbildung der Elternstiftung zu interkulturellen Mentoren. Aktuell sind etwa 2000 Personen zu interkulturellen Mentoren ausgebildet, davon sind etwa ein Drittel aktiv, als Beispiel wurden türkische Eltern mit deutschen Sprachkenntnissen angeführt.

Sonstige Tätigkeiten

- Handbuch für Eltern
- Einzelinitiativen und Konzepte entwickeln
- Eltern-Mentoren-Kurse
- Frühe Einbindung von Eltern aus Neuzuwanderungen und Fluchtmigration

Weitere Information unter www.elternstiftung.de und Folien im [Anhang](#).

Diskussion/Fragen

- Finanzierung und wer steht dahinter? Anschubfinanzierung, danach Fraktionsmittel erbettelt und Spenden, aktuell etwas 250.000 € im Jahr, Druckkosten werden von KM geleistet.
- Elternarbeit in Lehrerbildung? Lehrer werden nicht vorbereitet mit schwierigen Eltern umzugehen.
- Elternzusammenarbeit ist Gewinn!
- Wo wird über Elternstiftung informiert? In Grundschulen und Kindergärten?
- Was kommt an die Schulen? Was sollte daher von den Schulen an die Eltern weitergeleitet werden? Fällt und steht mit der Schulleitung.
- Anfrage zu Schulungen vor Ort: Es müssen mindestens 10 Teilnehmer sein. Dann kommt die Elternstiftung auch zu Schulung vor Ort.
- Für **geordnete** Übergabe von EBR an die Nachfolger sorgen.
- Allgemeine E-Mail-Adresse für den EBV einrichten: Elternbeirat@[schule.de] einfordern!

TOP 5: Bildungspolitik

TOP 6: Stellungnahmen der ARGE

Stephan Ertle nennt die Beratungsgremien des KM:

- LEB: gewählt
- Landesschulbeirat: berufen aus allen Teilen der Gesellschaft (Gewerkschaft, Kirchen, Eltern, Lehrer, Arbeitgeber)
- Landeschülerbeirat

Als einziges Gremium der Eltern sind nur die ARGEn unabhängig.

Lehrmittelfreiheit, Stephan Ertle

Wenn Schulen zu wenig Budget haben, ist es nicht Sache der Eltern für das Geld zu sorgen. Es ist eine Aufgabe der Politik für die entsprechende Ausstattung der Schulen zu sorgen. Es wird arrogant mit der Geduld der Eltern umgegangen. Wir warten seit Jahren darauf, dass es vom KM geklärt wird.

Die Initiative „Eltern für Elternrechte“ wird einen Brief für die Lehrmittelfreiheit an den Schulen erstellen und bei Nichtbeachtung der Schulen wird mit einer Abmahnung reagiert.

Petition G9 jetzt! Baden-Württemberg, Corinna Fellner

Frau Corinna Fellner aus Amtzell hat mit einer Mitstreiterin eine Petition zu G9 ins Leben gerufen.

Die Schulen funktionieren, aber ist es eine gute Schule? Bei G8 gibt es eine hohe Belastung der Schüler. Es bleibt wenig Zeit für außerschulischen Aktivitäten wie z.B. Sport (gute Sportler benötigen vier Nachmittage), Musik, AGs (wenig Interesse der Schüler). Die versprochenen Vorteile von G8 sind größtenteils nicht eingetroffen (viele Schüler nehmen sich ein Jahr Auszeit nach der Schule). Ein neunjähriger Weg über die Gemeinschaftsschulen bzw. Realschulen mit beruflichen Gymnasien ist nicht dafür vorgesehen, damit G8 umgangen werden kann. Aufgrund der Quoten für die beruflichen für Schüler der allgemeinen Gymnasien wechseln viele Schüler auf die Realschule um Sicher einen Platz in den beruflichen Gymnasien zu bekommen,

Corinna Fellner rief die ARGE auf um Unterstützung und um Weiterleiten der Petition.

Luft und Raum für Schüler muss gegeben werden!

Mehr Informationen unter: <https://www.openpetition.de/petition/online/g9-jetzt-baden-wuerttemberg>

Diskussion/Fragen

- Martin Lindeboom: Ehrlichen Beteiligungsprozess für Weiterentwicklung der Gymnasien einfordern.
- Herr Sandelmann: Nicht Rückkehr zu G9 fordern, sondern Wahlfreiheit bieten, damit der Druck vom Deckel genommen wird. G8 passt für 30% der Schüler recht gut, für die restlichen 70% wird eine Anpassung benötigt.
- Ist G8/9 parallel möglich? Welche Wege sind möglich?

Die Stellungnahme der ARGEn in BW zu G8 ist im [Anhang](#) ersichtlich.

Elternschulung, Tagung der Elternstiftung, Stephan Ertle

Für eine Elternschulung können eigene Themen zusammengestellt werden. Zeitraum für die Schulung ist Januar/Februar 2019.

Mindestens 12 TN für Tagung der Elternstiftung notwendig.

Dritte Tagung für Themen der Bildungspolitik, Martin Lindeboom

Martin Lindeboom empfiehlt eine dritte Tagung für Themen der Bildungspolitik im Februar 2019. wir reden immer, aber es verhält dann. In der ARGE haben 10 Teilnehmer Interesse für eine dritte ARGE-Sitzung bekundet, um sich intensiv um Themen der Bildungspolitik zu kümmern und aktive "Lobbyarbeit" zu leisten.

Gesellschaftswissenschaftliche Fächer; Fach „Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung“ WBS

Dieter von Holtzbring Stiftung: wir brauchen ein eigenständiges Schulfach Wirtschaft!

Interessenskonflikte bei Mitgliedern von Ministerien, die in der Stiftung aktiv sind.

Petition zu WBS an den Landtag in Arbeit, Handlungsempfehlungen:

- Mehr schulische Freiheiten
- Reform Lehramtsstudium
- Gesellschaftswissenschaftlich orientiertes Profulfach in der Sek. 1
- Mehr gesellschaftliche Bildung

Oberstufenreform

Stellungnahme des Landesschülerbeirats: "Note 5 für die Oberstufenreform!"

Eine Stellungnahme der ARGE wird erstellt.

Gewaltprävention

Anti-Gewalt-Programm „Dan Olweus“ sollte in allen Schulen verankert werden und Schulungen nach „Dan Olweus“ sollen in die Lehrerausbildung integriert werden.

Bildungsqualität, Umbau der Schulverwaltung

IBBW und ZSL: sehr starker Top-Down-Ansatz in der Prozesssteuerung bis zu jeder einzelnen Klasse und zentrale Tests/Klausuren. Es ist keine Diskussion erfolgt ob ein Bottom-Up-Ansatz mit unabhängiger Evaluierung der Schulen nicht der bessere und fehlerfreundlichere Weg ist.

Stellungnahme der ARGE

- Reisekostenerstattungen der LuL, siehe [Anhang](#)
- weitere Themen für mögliche Positionierungen:
 - Oberstufenreform, Gewaltpräventionsprogramm Dan Olweus, Qualitätskonzept des KMs (IBBW/ZSL)

Themen der nächsten Sitzung?

Lernmittelfreiheit/Schulbudgets > "Infopaket mit diversen Tipps/ Handlungsempfehlungen" anbieten.

Weitere Informationen siehe [Anhang](#).

Frühjahrstagung 2019 der ARGE

Die nächste Sitzung der ARGE, Frühjahrstagung 2019, findet am Samstag 06.04.2019 statt.

Die Versammlung wurde um 14.45 Uhr geschlossen.

gez.

Siegfried Sebera

Protokollführer

Albstadt, 02.12.2018

gez.

Stephan Ertle

Vorsitzender

Leutkirch, 02.12.2018

Vorab- INFO:

Termin für die **Frühjahrstagung im Schuljahr 2018/2019: Samstag, 06.04.2019**
wieder in der Liebfrauenschule Sigmaringen.

Weiteres und Aktuelles auf unserer Homepage: www.arge-tuebingen.de Bitte überweisen Sie den
Jahresbeitrag von € 17,00 pro Schule

auf das **Konto der ArGe Tübingen:**

Kreissparkasse Tübingen, IBAN: DE58 6415 0020 0002 4823 96, Swift-BIC: SOLADES1TUB

Anhang

Erasmus+ Informationssammlung.pdf

Erasmus+ Email.pdf

Beitrag_Elternstiftung_28-11-17.pdf

ARGE_Stellungnahme_G8_2018-11-17.pdf

ARGE_Stellungnahme_Reisekostenerstattung_2018-11-10.pdf

ARGE_Tuebingen_2018-11-17_Themen_am_Nachmittag